

Das einzige, was wir an dem Buche aussetzen, ist der Umstand, daß der Name des approbierenden Bischofes nicht genannt ist.

Schärding.

Joachim Scheiber, Beneficiat.

- 14) „Der Seelenfriede“. Nach dem Französischen des P. Lombez von Dr. Ewald Bierbaum. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Zweite, verbesserte Auflage. Freiburg. 1894. Herder. XII und 336 S. Preis brosch. M. 1.80 = fl. 1.08; gebd. M. 2.50 = fl. 1.50.

Ein Büchlein, das nicht bloß dem Laien, sondern auch dem Seelenführer ganz besonders zu empfehlen ist. Gibt es ja wenige Werke auf dem Gebiete der Seele, die wahrhaft befriedigen. Umso mehr muß man dem Herausgeber Dank wissen, daß er das Büchlein des hervorragenden Geistesmannes, des Kapuziners P. Lombez, uns in einer neuen Bearbeitung vorlegt. Was die erste Auflage eine günstige Aufnahme finden ließ, besitzt die zweite in erhöhtem Grade. Die Darstellungsweise ist kräftig, der Ausdruck männlich.

Linz.

Fr. Stingeder, Convicts-Director.

- 15) **Geistliche Haushaltungslehre.** Siebzehn Conferenzen für katholische Frauen und Jungfrauen. Von Alex. König, Rector. Zweite Auflage. Paderborn. 1893. F. Schöningh. 102 S. Preis M. 1.20 = fl. —.72.

Die heilige Schrift versichert uns *Pietas ad omnia utilis*. Auf diesem Gedanken beruht das angezeigte Schriftchen, beweist aber auch, daß die Umkehrung dieses Satzes wahr ist, daß Alles nützlich sein kann und verwendet werden kann zur Förderung der Frömmigkeit. Die häuslichen Arbeiten, die Zimmergegenstände, der Garten und die große freie Natur werden uns vorgestellt als Mittel, unseren Geist zu Gott zu erheben und uns selbst während der irdischen Arbeiten mit frommen Gedanken zu beschäftigen. Die zu diesem Zwecke aufgestellten Deutungen der irdischen Gegenstände sind sinnig, ohne gesucht zu sein, die Anwendungen ansprechend und praktisch. Das Büchlein bietet sowohl geistlichen Vorgesetzten für Conferenzen geeignete Gedanken, als auch für Frauen und Jungfrauen eine erbauliche Lectüre. In beiderlei Hinsicht glauben wir jedoch, ist der Hauptnutzen des Werkes nicht davon zu erwarten, daß man bei jeder einzelnen Handlung mit derartigen frommen Gedanken sich beschäftigen (das gäbe nur Anlaß zu viel Verwirrung), sondern, daß man im allgemeinen befehle werde, vom sinnlichen zum höheren emporzusteigen. Unter dieser Rücksicht hätten wir gerade den Abschnitt über die freie Natur ausführlicher gewünscht.

Bingen a. Rh.

Dr. Johann Praxmayer.

- 16) **Das Harmonium-Spiel**, zum Selbstunterrichte verfaßt von Bernhard Mettenleiter. Erster Theil. Vierte Auflage. Rempten. Verlag der Josef Kößel'schen Buchhandlung. Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Die Zahl und verhältnismäßig rasche Auseinanderfolge der Auflagen dieses Werkes liefern den Beweis für seine Brauchbarkeit. Es sei vor allen den Priestern empfohlen, denen die Pflege edler kirchlicher Musik umso mehr am Herzen gelegen sein soll, je weniger Sinn, Verständnis und Eifer für sie nicht selten bei den zu ihrem Dienste berufenen Chorregenten zu treffen ist. Gerade das Harmonium eignet sich vorzugsweise für ernste Musik und kann das Spiel auf diesem Instrumente auch noch in späteren Lebensjahren erlernt werden. Hierzu, und zwar zum Selbstunterricht, bietet Mettenleiters Buch die beste Anleitung, in welchem die prägnanten theoretischen Unterweisungen durch eine Fülle anpassender praktischer Beispiele in Übungsstücken, Präludien und kirchlichen Tonsätzen illustriert werden, die geeignet sind, das Interesse des lernbegierigen Dilettanten immer mehr zu steigern, und ihn stufenweise zur Erlernung des Harmonium- und in weiterer Folge des Orgelspieles führen werden.

Taufkirchen.

Pfarrer Ernst Klinger.